

Faktorisierung. Was haltet ihr davon?

Beitrag von „CDL“ vom 2. Mai 2025 14:01

BW: Faktorisierung gibt es nicht.

Aus Sicht des Dienstherrn würde ich mich hüten das einzuführen, solange die Fächer, die dabei weniger Korrekturzeiten verursachen gleichzeitig teilweise zu den absoluten Mangelfächern gehören, wohingegen die besonders korrekturlastigen Sprachen weitestgehend ausreichend versorgt sind (nicht zwangsläufig gut, aber damit eben meist besser, als andere, absolute Mangelfächer). Schließlich möchte man solche Fächer nicht noch unattraktiver wirken lassen und damit potentielle Lehramtsstudierende oder Seiteneinstiegskandidat:innen abschrecken.

Persönlich bin ich zwiegespalten in der Frage. Ich sehe einerseits auch in der SEK. I ab und an KuK mit mindestens zwei Sprachfächern, die vor allem während der Prüfungen unter Korrekturbergen schier ersticken. Ich sehe aber auch zahlreiche jüngere Lehrkräfte, die lediglich Deutsch als Sprache haben und ein anderes Nebenfach, welche dank fünf Deutschdeputaten das gesamte Schuljahr über irrwitzige Korrekturberge haben, die deutlich kleiner und unproblematischer wären, wäre die Deputatsverteilung nicht so einseitig (im Nebenfach hat man es zumindest in BW selbst in der Hand, wie viele und welche schriftlichen Arbeiten es gibt, da es nur eine Obergrenze gibt). Und schließlich sehe ich auch die vielen KuK, die vermeintlich weniger korrekturlastige Fächer haben, die gerade durch die vielen Schwächen der SuS in der Bildungssprache- an der alle Fächer arbeiten sollen- dann eben doch korrekturintensiver sind in vielen Fällen, sowie Fächer, in denen korrekturärmere Leistungsmessungsformate in die eine Wochenstunde, die es z.B. für Politik/ GK gibt zeitlich nur begrenzt gepresst werden können.